

FCI AGILITY-WELTMEISTERSCHAFT 2018

Hürden, die die Welt bedeuten

Die besten Agility-Sportler weltweit haben vom 4. bis 7. Oktober auf der Weltmeisterschaft im schwedischen Kristianstad ihr Können gezeigt. Das deutsche Team fährt mit zwei Vize-Weltmeistern und zwei Bronze-Medaillen bei den Team-Läufen nach Hause. Partner Hund-Reporterin **Inka Stonjek** war dabei

Kurz vor dem Lauf liegt die Anspannung förmlich in der Luft



Daniel Schröder betritt mit seinem Hund Cashew den Rasen. Er ist der amtierende Weltmeister in der Größenklasse Medium, in der Hunde mit einer Widerristhöhe zwischen einschließlich 35 Zentimetern und weniger als 43 Zentimetern antreten. Der Richter pfeift und gibt die Bahn frei. Kurz darauf gibt Daniel das Zeichen: Cashew springt über die Starthürde und rennt durch den Parcours. Der Shetland Sheepdog weiß genau, was bei jedem Gerät zu tun ist. Er schlängelt sich durch den Slalom, rennt durch den Tunnel, springt über die Hürden. Der Parcours ist beinahe geschafft. Das Publikum wird unruhig, beginnt zu jubeln. Dann die Schrecksekunde: Cashew wirft bei der vorletzten Hürde die Stange ab. Der Richter reißt die Hand hoch: fünf Fehlerpunkte.

Geschwindigkeit ist nicht alles

Daniel Schröder schließt trotz Bestzeit – er ist fast eine Sekunde schneller als der Erstplatzierte – den Jumping-Lauf mit Platz 33 ab. Auch im Agility-Lauf wirft ihn eine fallende Stange zurück. Im Gesamtergebnis wird es mit 68.10 Sekunden nur Platz 17. Gold, Silber und Bronze gehen diesmal an Tschechien (72.02 Sekunden), die USA (72.38 Sekunden) und Polen (72.73 Sekunden), die zwar langsamer sind, ihre Läufe aber fehlerfrei abschließen konnten. „Einer der Besten zu sein, heißt nicht, jederzeit zu gewinnen. Das Schlimme ist, dass in einem Bruchteil einer Sekunde alles vorbei sein kann. Eine Stange fällt, bums, das war's. Dass bei zwei Team- und zwei Einzel-Wettkämpfen eine Stange fällt, war einkalkuliert. Aber zwei sind doch zu viel“, sagt Daniel Schröder. Die Enttäuschung ist ihm anzusehen. „Aber mich tröstet, dass Cashew immer noch der schnellste Hund der Welt ist. Am Rest können wir arbeiten.“

Schnelligkeit, Präzision und ein bisschen Glück

Die Weltspitze im Agility ist eng gedrängt. Die Top Ten liegt nur Sekunden auseinander, die Top Five sogar Millisekunden. Fehler, die bei Geschwindigkeiten von bis zu 6 Metern

Beim Agility sind blitzschnelle Reaktionen gefragt – von Mensch und Hund

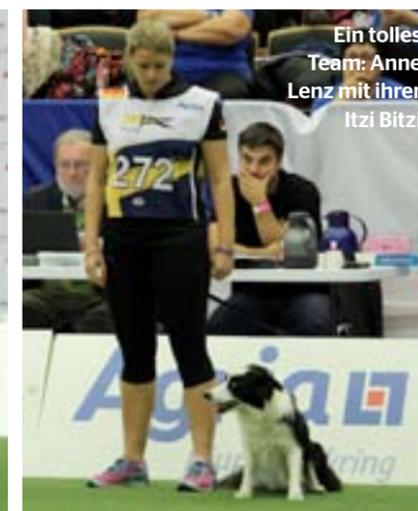


pro Sekunde schnell passieren können, entscheiden über Gewinnen oder Verlieren. Die Hundeführer müssen die Situation in Sekundenbruchteilen erfassen und entsprechende Kommandos geben, der Hund muss ebenso schnell reagieren. Körperliche Fitness ist für beide daher ebenso wichtig wie Reaktionsschnelle.

Auch von der Vorbereitung direkt vor dem Lauf hängt viel ab. Etwa eine Stunde vor dem Wettkampf bekommen die Teamchefs die Parcourskizzen ausgehändigt. „Dort zeichne ich als erstes die Laufwege ein, weil dabei die kritischen Stellen bereits klar werden“, erklärt Alexander Beitel, Chef der deutschen Nationalmannschaft. „Dann fotografiere ich sie und stelle sie in die Facebook-Gruppe unseres Teams, weil auf Wettkämpfen immer alle irgendwo verstreut sind. Anschließend treffen wir uns und beraten. Außerdem bin ich dabei, wenn der Parcours zum Begehen freigegeben ist. Ich gehe ihn gedanklich aus Teilnehmer- und Richtersicht durch.“ Beitel steht seiner Mannschaft mit Rat und Tat zur Seite, drängt sich aber nicht auf. „Die Hundeführer wissen meist selbst am besten, wie sie mit ihrem Hund und dem Parcours umzugehen haben.“ Und ein bisschen Glück gehört trotzdem dazu. Nicht selten kommt es vor, dass eine Stange zwar wankt, aber doch nicht fällt.



Volle Konzentration beim amtierenden Weltmeister Daniel Schröder mit Hündin Cashew



Ein tolles Team: Anne Lenz mit ihrer Itzi Bitzi



Mit Sheltie Dörte holt Tobias Wüst Platz 1 beim Agility-Lauf



Beim Parcours ist ein perfektes Zusammenspiel von Mensch und Hund gefragt



ich dachte: „Da will ich auch mal hin“, beschreibt er seinen ersten Kontakt mit

Agility auf Profiniveau. 2004 ist er mit seinem Belgischen Schäferhund „Don“ eingestiegen und mit ihm zusammen Deutscher Meister, Team-Europameister und sogar Team-Vizeweltmeister geworden. Mittlerweile hat er sieben Hunde, darunter seine Sheltie-Dame Dörte, mit der er sich 2017 den Weltmeistertitel in der Größenklasse Small erkämpft hat. Und auch er ist nach Schweden gekommen, um diesen zu verteidigen. Bei ihm läuft es gut: er schließt er den Jumping-Lauf auf Platz 5 ab, den Agility-Lauf auf Platz 1. Beide Läufe sind „Nuller“, also fehlerfrei. Im Gesamtergebnis wird es mit 65.35 Sekunden Platz 2 – Vize-Weltmeister. Die Goldmedaille in der Größenklasse „Small“ geht an Dänemark (64.71 Sekunden), die Bronzemedaille an die Slowakei (66.05 Sekunden).



Hier muss jedes Signal perfekt sitzen

Ein internationales Spektakel

Daniel Schröder ist einer von 419 Teilnehmern, die für die FCI Agility-Weltmeisterschaft nach Schweden angereist sind. 40 Nationen haben Teams entsandt, darunter unsere Nachbarländer Dänemark, Norwegen und Finnland bis hin zu China, Japan und Australien. Deutschland ist mit 15 Sportlern angereist. Die Vorfreude unter Agility-Fans ist riesig: schon Monate vorher war in den sozialen Netzwerken die Hölle los. Schweden möchte ein sympathischer Gastgeber sein und gibt alles, damit sich die Besucher aus aller Welt wohlfühlen. Dafür bricht das Land sogar mit üblichen Regeln. Während Hunde normalerweise in öffentlichen Gebäuden und Geschäften nicht gerne gesehen sind, macht Kristianstad in der WM-Woche eine Ausnahme. In Hotels und Geschäften mit dem Logo „Hundvänliga veckan“, auf Deutsch so gut wie „Hundefreundliche Woche“, sind Vierbeiner herzlich willkommen.

In einem Punkt bleibt das schwedische Organisationsteam jedoch konsequent. „Sweden is small country and the arena is not the biggest you have ever seen“, schreiben sie auf Facebook (deutsch: „Schweden ist ein kleines Land und die Arena ist nicht die größte.“). Die Konsequenz daraus: Tanzen, bei den bisherigen Weltmeisterschaften ein beliebter Pausenfüller, ist diesmal auf der Wettkampffläche nicht gestattet. Davon abgesehen folgt alles dem üblichen Ablauf: Die Weltmeisterschaft beginnt am Mittwoch mit dem Veterinär-Check. Der Zeitplan ist eng getaktet: Im zehnmütigen Abstand sehen sich die Tierärzte die gemeldeten Hunde an. Ebenso zackig geht es bei dem Training weiter. Jedes Team hat nur wenige Minuten, auf der Wettkampffläche alles noch einmal durchzugehen und sich mit den Örtlichkeiten vertraut zu machen. Der Rest muss sitzen.

Nach dem Turnier ist vor dem Turnier

Zudem kann Deutschland einen Vize-Weltmeister in der Größenklasse „Large“ für Hunde mit einer Widerristhöhe von mehr als 43 Zentimetern vorweisen. Anne Lenz reiht sich mit ihrer Border-Collie-Hündin Itzi Bitzi nach zwei fehlerfreien Läufen mit 70.73 Sekunden zwischen Italien (69.60 Sekunden) und Großbritannien (71.41 Sekunden) ein. „Am Anfang dachte ich: Wenn alles supertoll läuft, ist vielleicht eine Medaille drin. Angefangen zu hoffen habe ich, als ich nach meinem ersten Lauf die Zeiten sah“, sagt sie später. Doch nach Hause fährt sie noch nicht. Mit einigen anderen deutschen Hundeführern fährt sie direkt weiter nach Norwegen, wo die Open Agility Meisterschaft stattfindet. „Wenn man schon mal so weit im Norden ist, muss man das ausnutzen“, lacht sie. Ist ja nur noch ein Katzensprung.

INKA STONJEK

Die WM-Ergebnisse im Überblick			
Team	Small	Medium	Large
1. Platz	Estland	Frankreich	Belgien
2. Platz	Slowenien	Tschechien	Russland
3. Platz	Deutschland	Deutschland	Finnland

Individual	Small	Medium	Large
1. Platz	Dänemark (Natasha Gjeruff mit Moviestar)	Tschechien (Martina Magno-ii Klimesova mit Kiki)	Italien (Nicola Giraudi mit Eira)
2. Platz	Deutschland (Tobias Wüst mit Dörte)	USA (Jennifer Crank mit Swift)	Deutschland (Anne Lenz mit Itzi Bitzi)
3. Platz	Slowenien (Pavol Vakonic mit Meryl)	Polen (Magdalena Domanska mit Mora)	Großbritannien (Dave Munnings mit Fame)

Agility in Schweden

Agility wurde in Schweden 1987 zu einem offiziellen Hundesport und ist heute populärer denn je. 2017 hat das Land für nationale Wettkämpfe mit XS und XL zwei zusätzliche Größenklassen eingeführt, in denen Hunde mit einer Widerristhöhe von unter 27,9 Zentimetern bzw. von mehr als 43 Zentimetern starten dürfen. Der Wechsel in die jeweilige Größenkategorie ist jedem selbst überlassen. Damit hat Schweden insgesamt fünf Größenklassen:

- Extra Small: unter 27,9 cm
- Small: 28 bis 34,9 cm
- Medium: 35 bis 42,9 cm
- Large: 43 bis 50 cm
- Extra Large: ab 43 cm

Die Agility-Weltmeisterschaft 2019 wird vom 19. bis 22. September in Turku (Finnland) stattfinden.



Wenn sich die angestaute Energie entlädt ...

Zur feierlichen Eröffnungszeremonie am Donnerstag marschieren alle Teilnehmer mit ihren Vierbeinern in das Stadion und werden von Stadtrat Bo Silverbern und Thomas Juréhn, Sprecher des Schwedischen Agilityverbands, willkommen geheißen. Jouni Orenius heizt mit dem offiziellen WM-Song „Living for Agility“ die Stimmung an. Der Sänger ist selbst Teil des schwedischen Nationalteams und tauscht nach seinem Auftritt das Show-Outfit gegen das Sport-Trikot. Nur etwa zwei Stunden später ist er an der Reihe und läuft er mit seiner Border-Collie-Hündin Neela durch den Parcours. Die vier Wettkampftage sind vollgepackt: bei den Team-Wettkämpfen treten mehr als 350 Hundeführer am Tag an, in den Einzel-Wettkämpfen mehr als 300. Minütlich starten die Läufer. Die angestaute Energie entlädt sich.

Ein Event wie dieses hat auch Tobias Wüst vom Agility begeistert. „1999 habe ich zum ersten Mal eine Weltmeisterschaft gesehen. Das hat mich dermaßen fasziniert, dass



Freudige Gesichter auf der Siegetreppe beim Teamlauf in der Kategorie „Small“

FOTOS: INKA STONJEK (8), ILLUSTRATIONEN: SHUTTERSTOCK (3)